

AUS DEM FEUERWEHRBEREICH:

Alarmstufe III: „Funkempfänger in das Rüsthaus einrücken, Verkehrsunfall mit Menschenrettung!“

So bedeutungsvoll lautet der Funkspruch, der die Feuerwehrmitglieder des öfteren aus dem tiefsten Schlaf reißt und auf schnellstem Weg in das Rüsthaus ruft. Bevor nun die Feuerwehr mit Sanitärverantwortungsvolle „Erste-Hilfeleistungen“ durchführt, und bei technischen Gebrechen ihre Hilfe anbietet, hat der dienstführende Funker die wichtige Aufgabe der Entgegennahme eines Notrufes und nach Maßgabe der Möglichkeit die nächstliegende Feuerwehr über Sprechfunk zu alarmieren. So einfach sich das Aufgabengebiet im Bereich der Bezirksleitstelle „Florian Voitsberg“ auch darstellen mag, umso verantwortungsvoller erweist sich der Dienst des diensthabenden Funkers, der ja neben seiner beruflichen Tätigkeit auf freiwilliger Basis die Nachtruhe opfert und bei Unfallmeldungen zum wichtigen Verbindungsglied zwischen dem Unfallbereich, der Ortsfeuerwehr, dem Rettungsdienst und der Gendarmerie wird.

Der Kontakt zur örtlichen Einsatzleitung und zur überörtlichen bei größeren Katastrophenfällen, die Verständigung des B. F. K. mit Oberbrandrat Erwin Draxler für eine koordinierte Hilfeleistung, sind ein klar definierter Auftrag, der in kürzester Zeit über die Funkleitstelle abgewickelt werden muß. Während der ganzen Einsatzdauer lastet auf dem Funker ein großes Maß an Verantwortung, die von der Art des Ereignisses bestimmt wird, gleichzeitig muß er mittels Funksirenensteuerung den ständigen Sprechfunkverkehr leiten, eine Aufgabe, die die Grenze der Zumutbarkeit erreicht.

Die Bezirksleitstelle „Florian Voitsberg“, die seit Jahren ihre Bewährung besteht und von Abschnittsbrandinspektor z. b. Verw. Franz Gehr, Oberbrandinspektor Kurt Rath, Funkwart Brandinspektor Günter Höller und Brandinspektor Rudolf Gargitter geleitet wird, leistet mit den eingeteilten Wehrmitgliedern der Funkleitstelle einen unschätzbaren Dienst an der Gemeinschaft, der nicht hoch genug bewertet werden kann. Durch die mindere Besetzung der örtlichen Gendarmerieposten im Abendbereich und deren Konzentration für Sicherheit und Verkehrsaufgaben wird die Bezirksleitstelle zu einem Ansprechbereich als erste Rettungs- und Hilfsstelle bei Unfällen mit Menschenrettung.

Funkempfänge „in das Rüsthaus einrücken“, werden fast an jedem zweiten Tag zum geflügelten Wort. Dieser Funkspruch erreicht des öfteren die Standortfeuerwehren Voitsberg, Mooskirchen, Krottendorf, Ligist, Steinberg und Modriach, dazu sind auch notfalls die Feuerwehrärzte mit Bezirksfeuerwehrarzt Medizinalrat Dr. Peter Klug eingebunden, die für eine rasche ärztliche Versorgung verantwortlich zeichnen.

Sämtliche Wehrmitglieder der Ortsfeuerwehren, die der Funkspruch „in das Rüsthaus einrücken“ erreicht, und die zu jeder Tages- und Nachtzeit Folge leisten, zählen zu jenen unbedankten Idealisten, auf die sich die Bevölkerung verlassen kann. Die Bezirksleitstelle „Florian Voitsberg“, die nach wie vor zu den wichtigsten Institutionen zählt und bei Katastrophenfällen durch ihre Flexibilität für die rasche Übermittlung ihre Zuständigkeit unter Beweis stellt, hat die Bewährungsprobe längst bestanden, sie ist erste Anlaufstelle im Feuerwehrbereich des Bezirkes Voitsberg.

Franz Steinscherer